

Erasmus Erfahrungsbericht
Austauschjahr 2019/2020
an der CY Cergy Paris Université
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Ich habe von Anfang September 2019 bis Ende März 2020 zwei Auslandssemester an der CY Cergy Paris Université absolviert.

Dieser Auslandsaufenthalt ist in meinem Studienverlaufsplan fest vorgeschrieben, da ich den deutsch-französischen Studienkurs an der juristischen Fakultät absolviere. Für den kompletten Studienkurs findet das Studium im 5. und 6. Semester in Frankreich an unserer Partneruniversität statt.

Vorbereitung

Nach der Zusage für das Erasmus Stipendium mussten einige Formulare ausgefüllt werden, sowohl für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als auch für die CY Cergy Paris Université. Vieles muss im Original per Post geschickt werden, weshalb es hilfreich ist die benötigten Dokumente zügig auszufüllen, um die Fristen einzuhalten. In Frankreich benötigt man für viele verschiedene Dinge unbedingt Passbilder. Diese kann man gut im Vorhinein in Deutschland machen lassen. Auch sollte man sich informieren, welche Dokumente für die CAF benötigt werden und gegebenenfalls übersetzt werden müssen. Zum Beispiel wird eine internationale Geburtsurkunde benötigt, die man nur persönlich in Deutschland an entsprechender Stelle sich ausstellen lassen kann. Bei der CAF kann man als ausländischer Student Wohngeld beantragen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich nicht sehr einfach. Von früheren Absolventen des deutsch-französischen Studienkurses wurde uns von den Crous Studentenwohnheimen abgeraten. Folglich habe ich privat gesucht. Hier bieten sich verschieden Internetseiten an, wie zum Beispiel leboncoin.fr oder entreparticuliers.com. Auch die CY Cergy Paris Université hat eine eigene Vermittlungsseite für Unterkünfte von Privatanbietern an Studenten. Die französischen Vermieter arbeiten mit einem „Garant“ bei Studenten. Auch hier ist im Vorhinein zu klären, welche Dokumente zu erbringen sind. Einige Vermieter beispielsweise akzeptieren keinen ausländischen Garant. Ich persönlich hatte damit jedoch zum Glück keine Probleme. Bei der Miete sollte man darauf achten, dass wenn man das Wohngeld beantragt finanziell Unterstützung erhält. Die Mietpreise sind recht hoch, da man von Cergy Paris innerhalb von 40 Minuten mit dem RER gut erreichen kann. Aus einer Preis-Leistungs-Sicht bieten sich meistens WGs am Besten an. Etwas schade ist es, dass die Vermieter selbst entscheiden, wer in die

Wohnung kommt. Die Mitbewohner werden somit zufällig ausgewählt. Auch ist in den WG's oft ein großer Durchwechsel.

Hilfreich ist es vor dem Aufenthalt die Dokumente auch alle eingescannt zu haben. So hat man diese auf jeden Fall dabei.

Ankunft

Ich bin vor dem Semesterbeginn mit dem Auto angereist. Aber auch der Thalys bietet sich gut an. Buht man früh genug ein Ticket, ist dieses auch sehr günstig und man ist innerhalb von circa 4 Stunden in Paris. Dann muss man noch den RER nehmen.

Ich empfehle ein paar Tage vor dem Semesterbeginn anzureisen. So kann man sich in Cergy orientieren und sich bereits ein wenig einleben.

Einführungstage

Die CY Cergy Université hat vor dem Vorlesungsbeginn für die ausländisch Studierenden ein paar Einführungstage mit der Studentenorganisation, die sich um ERASMUS-Studierende kümmert, organisiert. So konnte man mit den französischen Studenten und den anderen Austauschstudenten in Kontakt treten. Auf dem Programm stand zum Beispiel auch ein Tag in Paris mit einer Bootsfahrt auf der Seine.

Die Jurastudenten bekamen weitere Veranstaltungen von ELSA Cergy geboten. Hier konnte man Austauschstudenten kennen lernen, die ebenfalls Jura studieren. Auch das in Kontakt Treten mit den französischen Jurastudenten war sehr hilfreich. Sie haben einem dabei geholfen, die Mitschriften aus den Vorlesungen zu bekommen. Auch wurden während des Semesters weitere Aktionen angeboten, an denen man teilnehmen konnte.

Die Universität

Die CY Cergy Paris Université hat mehrere Standorte. Die juristische Fakultät befindet sich auf der „Site des Chênes“ in Cergy in Nähe der Préfecture. Der Aufbau der Universität scheint anfangs kompliziert, doch nach einiger Zeit kann man sich gut zurechtfinden. Es gibt eine Cafeteria und eine kleine Mensa. Die Art der Vorlesung unterscheidet sich deutlich von der in Deutschland, jedoch gewöhnt man sich schnell daran. Im Winter musste man sich leider sehr warm anziehen, da in einigen Räumen und Vorlesungssälen die Heizung nicht funktionierte. Glücklicherweise haben sich die französischen Studenten so lange bei der Verwaltung beschwert, bis das Problem behoben wurde. Die französische Universitätsverwaltung funktioniert auch anders als die Verwaltung an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Hier heißt es einen langen Atem zu haben und nicht lockerlassen.

Oft veranstalten die verschiedenen Fachschaften kleine Aktionen auf dem Campus oder werben, dass man der Fachschaft beitrifft.

Aufgrund meines deutsch-französischen Studienkurses waren meine Fächer fest vorgeschrieben. Von anderen Erasmus Studenten konnte ich erfahren, dass es eine große Auswahl an unterschiedlichen Kursen gibt. Diese sind teilweise sogar auch auf Englisch, wenn man sich nicht alle Fächer auf Französisch zutraut. Auch die Möglichkeit französisch Sprachkurse zu belegen besteht. Hier werden die Studenten nach ihrem Niveau in entsprechende Gruppen sortiert und verbessern ihre Grammatik und den Sprachgebrauch.

Das alltägliche Leben

Cergy bietet alles, was man braucht. Auch bietet sich das Reinfahren nach Paris mit dem RER an. In Cergy gibt es verschiedene Viertel in verschieden Baustilen. Unten am Hafen ist es sehr idyllisch und es gibt einen See. An diesem kann man schöne laue Sommerabende verbringen. Die Universität bietet einiges an Uni-Sport an. Hier muss man jedoch schnell sein. Die Plätze sind sehr begrenzt und bei den Studenten sehr begehrt, da diese sich den Sport als Extra-Leistung mit ECTS-Punkten anrechnen lassen können. Möchte man Sport in einem Fitnessstudio machen, bietet auch die Universität ein kleines Studio an.

Genügend Shopping Gelegenheiten gibt es auch. Es gibt ein großes Einkaufszentrum, „3 Fontaines“, in dem man zahlreiche Läden findet.

Für die Abende gibt es zahlreiche Pubs am Hafen. Beliebt war ein Pub direkt an der Prefécutre, da es dort auch eine kleine Tanzfläche gibt. Cergy ist eine Studentenstadt. Es gibt viele internationale Studierende.

Dieses Jahr haben wir zwei besondere Ereignisse in Frankreich erleben dürfen. Im Dezember 2019 den großen Generalstreik und im Frühjahr 2020 die Epidemie Covid-19. In beiden Ausnahmensituation stand die Universität vor Ort beratend und unterstützend zur Seite, sodass man sich gut aufgehoben fühlte.

Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester nur empfehlen! Man knüpft internationale Kontakte und lernt ein anderes Land kennen. Wichtig ist es, bei den anderen internationalen Studierenden Anschluss zu finden. Die französisch Studierenden, sofern sie sich nicht für international Studierende engagieren, sind nur schwer aus ihren bereits gebildeten Freundeskreisen zu lösen. Die Nähe zu Paris sollte man auch nutzen, es gibt dort viel zu erleben und zu entdecken! Bei den Angeboten des International Office vor Ort oder den Studierendenvereinen sollte man auch unbedingt teilnehmen. Sie geben sich immer sehr viel Mühe und es macht Spaß gemeinsam mit den anderen Austausch-Studierenden etwas zu erleben.